

Notfallnummer Pallifon gewinnt Preis

WIRTSCHAFT Das Gesundheitsnetz 2025 hat das Pallifon mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Dies verkündete Geschäftsführer Beat Ritschard am Donnerstag an der Mitgliederversammlung der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal.

Der Verein Gesundheitsnetz 2025 zeichnet jedes Jahr ein Projekt aus, das die integrierte Gesundheitsversorgung im Raum Zürich vorantreibt. Unter 15 Projekten hat es diese Woche das Pallifon der Foundation Zürich Park Side zum Sieger gekürt.

Das Projekt Pallifon bietet eine regionale Notfallnummer für Patienten, bei denen keine krankheitsbekämpfenden Therapien mehr möglich sind. In Notfallsituationen wie Atemnot oder Angstzuständen können Palliativpatienten sowie deren Angehörige und Pflegepersonen ein Fachteam telefonisch um Rat fragen, wenn zum Beispiel Hausarzt oder Spitex nicht erreichbar sind. Das Angebot wurde im letzten Herbst lanciert und gilt für die Bezirke Horgen und Affoltern sowie March, Höfe, Einsiedeln und Rigi-Mythen.

Die Foundation Zürich Park Side wurde 2011 zum Zweck der Standortförderung gegründet. Sie tritt genau wie die Standortförderung Zimmerberg-Sihltal unter der Marke Zürich Park Side auf. Geschäftsführer beider Organisationen ist Beat Ritschard. Er zeigte sich an der Mitgliederversammlung der Standortförderung

am Donnerstagabend erfreut über die Auszeichnung: «Das motiviert uns, das Projekt weiterzuentwickeln.»

Mehr als das Preisgeld von 10 000 Franken dürfte der Preis einen symbolischen Wert für die Stiftung haben. Denn Ziel ist es laut Ritschard, das Angebot schrittweise auf die Deutsch- und anschiessend die Gesamtschweiz auszuweiten. Die Stiftung hofft, bei der Suche nach Partnern und Geldgebern von dieser Auszeichnung zu profitieren.

Cluster soll Standort stärken

Ein weiteres Projekt, das die Standortförderung Zimmerberg-Sihltal vorantreiben möchte, ist das Bilden des Wirtschafts- und Forschungscluster FoodPlus. In einem Cluster vernetzen sich Produzenten, Zulieferer, Forschungseinrichtungen und Dienstleistungen. Die Austauschbeziehungen sollen helfen, einen Standort – in diesem Fall den Forschungsstandort Zimmerberg – zu stärken, die Wertschöpfung in wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht zu steigern und Arbeitsplätze in der Region zu schaffen.

Gemeinsam mit Corinne Gantenbein-Demarchi von der ZHAW

Wädenswil und Lukas Bertschinger von Agroscope Wädenswil stellte Beat Ritschard die Idee vor. Angepeilt wird eine Plattform in den Bereichen Lebensmittel, Pflanzen, Umwelt und Gesundheit. «National kompetitiv können wir nur sein, wenn wir in einem Netzwerk arbeiten. Der Cluster FoodPlus wäre eine Möglichkeit, einen Mehrwert zu schaffen», sagte Lukas Bertschinger. Auch Corinne Gantenbein-Demarchi ist überzeugt, dass man gemeinsam stärker ist: «Das Know-how der Partner kann abgeholt und geteilt werden. Das führt zu Erfolg und einer besseren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.» Nächstes Ziel ist es laut Beat Ritschard, eine Trägerschaft für den Cluster aufzubauen.

Zwei neue Anlässe

Die Mitgliederversammlung der Standortförderung selbst verlief unspektakulär. Es standen keine Neuwahlen an. Dem Leitenden Ausschuss der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal steht unverändert Matthias Kaiserswerth als Präsident vor. Geschäftsführer bleibt Beat Ritschard. Die Jahresrechnung schliesst bei einem Umsatz von 260 000 Franken mit einem Plus von 1300 Franken.

Umso mehr Zeit blieb Beat Ritschard, um vor den rund 40 anwesenden Mitgliedern und Gästen im Gebäude der ZHAW an der



«Wir wollen das Angebot schrittweise ausbauen.»

Beat Ritschard,
Geschäftsführer

Seestrasse in Wädenswil auf die im vergangenen Jahr durchgeführten Anlässe zurückzublicken. Erstmals wurde der Anlass «CEO meets COO» mit dem Zürcher Volkswirtschaftsdirektor Ernst Stocker und seinem Pendant im Kanton Schwyz, Kurt Zibung, durchgeführt. Ein Novum war vor wenigen Tagen auch die Veranstaltung zum Thema Innovation. Rund 70 Teilnehmer trafen sich zu diesem Austausch.

Die Standortförderung will diese Anlässe fortführen, ebenso wie die Bildungs- und Forschungskonferenz, welche jeweils im März stattfindet und sich wachsender Beliebtheit erfreut. Weiterhin auf der Themenagenda ist das geplante Gymnasium im Bezirk Horgen. Die Standortförderung hat beim Kanton Zürich angeregt, dass in die Planung auch die benachbarten Regionen Höfe und March einbezogen werden sollen.

Erstmals negative Auswirkungen spüren die Firmen laut Ritschard punkto Masseneinwanderungsinitiative: «Wir erhalten nun erste Meldungen, dass sich im Arbeitsbewilligungsprozess Probleme ergeben. Es wird abwartend reagiert, bis man weiss, wie die Initiative umgesetzt wird.» Umso wichtiger sei es, dass die Bevölkerung im Sinne der Wirtschaft abstimmen gehe.

Philipp Kleiser

Neue Gemeinderätin

HÜTTEN Ein Ersatz für den weggezogenen Gemeinderat Michel Bossart ist gefunden. Die 40-jährige Irene Marty wurde still gewählt.



Irene Marty.

Hütten hat eine neue Gemeinderätin: Irene Marty wurde still gewählt. Die 40-Jährige ersetzt Michel Bossart, der Ende April von Hütten weggezogen ist,

und übernimmt von ihm das Resort Gesellschaft. Sie bezeichnet sich selbst als Politneuling, aber als «politisch schon immer interessiert und eher bürgerlich». Irene Marty ist in Hütten aufgewachsen. «Daher liegt mir das Dorf am Herzen», begründet sie ihre Motivation, das Amt zu übernehmen. Dass es dieses nach einem möglichen Zusammenschluss mit Wädenswil nicht mehr geben könnte, habe sie nicht davon abgehalten. Im Gegenteil: «Die Zukunft von Hütten interessiert mich.» Sie sei offen für beide Wege: eigenständig bleiben oder fusionieren.

Theater in der Freizeit

Irene Marty ist verheiratet und hat eine 11- und eine 13-jährige Tochter. Sie arbeitet Teilzeit als kaufmännische Angestellte in einem Treuhandunternehmen in Zug. In ihrer Freizeit spielt sie unter anderem Theater am Chänzli des Männerchors Hütten. sib

ANZEIGE

Das Fernsehen in Ihrer Region wird zu 100% digital

Stellen Sie jetzt um

Schauen Sie noch analoges Fernsehen? Dann stellen Sie noch heute auf Digital TV von upc cablecom um. So geniessen Sie auch nach dem 2. Juni 2015 alle Ihre Lieblingssender und viele mehr in besserer Ton- und in scharfer HD-Bildqualität. Bei modernen Fernsehgeräten braucht es für die Umstellung oft nicht mehr als einen Knopfdruck auf Ihrer Fernbedienung.

Für alle weiteren Fragen sind wir gerne für Sie da:

- ✓ Telefon 0800 800 444
- ✓ bei einem upc cablecom Shop oder bei Ihrem upc cablecom Fachhändler
- ✓ upc-cablecom.ch/digital
- ✓ Teletext SRF 219



Mehr Leistung, mehr Freude.



upc cablecom